

St. Galler Kirche 2025

„nahe bei Gott – nahe bei den Menschen“

Vision – Leitsätze – Leitziele 2025

1. Unser gemeinsames Fundament und Bekenntnis

Die bleibende Grundlage all unserer Tätigkeit ist ausgedrückt in Leitwort und Artikel 1 unserer St. Galler Kirchenverfassung:

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher Jesus Christus ist (1. Kor. 3, 11).

Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen bekennt sich als Teil der allgemeinen christlichen Kirche zum Evangelium Jesu Christi gemäss der Heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments. Sie zählt sich zu den aus der Reformation hervorgegangenen und aufgrund der Heiligen Schrift erneuerten und stets zu erneuernden Kirchen. Sie ist Teil des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK), der Gemeinschaft der Evangelischen Kirchen Europas (GEKE), der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen sowie der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (AGCK). Als St. Galler Kantonalkirche nehmen wir auf der Basis der „Charta Oecumenica“ und der „St. Galler Erklärung zum Interreligiösen Dialog“ teil am lokalen und weltweiten ökumenischen, interkulturellen und interreligiösen Dialog.

2. Unser gemeinsamer Auftrag

Der sich auf dieser Grundlage ergebende Auftrag ist in Artikel 2 der Kirchenverfassung wie folgt formuliert: Die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen erkennt als ihren Auftrag, Jesus Christus als das Haupt der Kirche und den Herrn der Welt zu verkündigen und durch ihr dienendes Handeln das angebrochene Reich Gottes zu bezeugen.

3. Unsere gemeinsame Vision

Auf der Basis dieses Fundamentes, Bekenntnisses und Auftrages fassen wir als St. Galler Kirche unsere gemeinsame Vision zusammen in der Kurzform:

Kirche „nahe bei Gott – nahe bei den Menschen“

4. Unser gelebter Glaube

4.1 glaubwürdig christlich

Wir leben und bezeugen unseren Glauben ganzheitlich, glaubwürdig und weltoffen, als Teil der weltweiten Kirche Jesu Christi. Die St. Galler Kirche nimmt eine prophetische Wächteraufgabe wahr und verfolgt aufmerksam die Entwicklungen in Welt und Gesellschaft.

4.2 evangelisch-reformiert

Wir bauen in unserem Reden und Handeln mutig auf die befreiende biblische Botschaft, leben den Glauben nach evangelisch-reformierter Prägung und bezeugen so die Solidarität Gottes mit seiner ganzen Schöpfung und mit allen Menschen auf dieser Erde. Wir legen Wert auf fundiertes theologisches Arbeiten und das Priestertum aller Glaubenden. Wir nehmen unseren Auftrag, das Evangelium zu verkünden und zu leben, ernst und überprüfen unsere kirchlichen Strukturen, Arbeitsformen und Finanzaufweisungen regelmässig auf ihre Dienlichkeit. Wo notwendig, passen wir sie flexibel neuen Situationen an. Sie sind nicht Selbstzweck.

4.3 landeskirchlich vielfältig

Als Volkskirche vereinigen wir ein breites Spektrum von Menschen, Kulturen, Überzeugungen und Glaubensformen. Wir betrachten dies als Chance und Bereicherung und leben eine Haltung gegenseitiger Wertschätzung und Toleranz. Wir ringen immer wieder neu um ein gemeinsames Verständnis des Evangeliums und dessen Bedeutung für Leben und Gesellschaft.

4.4 solidarisch und ökumenisch

Unsere Gesellschaft ist geprägt von einer Vielfalt von Lebensorientierungen und Lebensmöglichkeiten. Wir gestalten sie im Geist des Evangeliums aktiv mit und beziehen dabei Stellung für einen weltweit wie lokal solidarischen, nachhaltigen und dialogischen Lebensstil. Wir fördern Geschlechtergerechtigkeit sowie ökumenischen, interkulturellen und interreligiösen Austausch und Zusammenarbeit. Wir ergänzen uns gegenseitig mit unseren Begabungen und mit unseren beruflichen und menschlichen Kompetenzen. Wir lernen von- und miteinander und fördern unsere ganzheitliche Entwicklung. Wir achten bei den Mitarbeitenden auf eine gute Balance bezüglich Alter und Geschlecht.

4.5 selbstkritisch und offen für Neues

In der Zeit des Umbruchs ist es auch für die Kirche zwingend, gemeinsam darüber nachzudenken, in welche Richtung wir gehen wollen und was wir tun müssen, um dorthin zu gelangen. Noch mutiger als bisher denken wir über eine Kirche nach, die mit weniger Ressourcen auskommen muss. Wir wollen bei den drängenden Fragen und Themen - wie Formen der Gemeindeführung und geistliche Aufbrüche, Entscheidungsabläufe und Finanzflüsse sowie die Zukunft des Parochialsystems (zwingende Zugehörigkeit zur Wohnortskirchengemeinde) und alternative Finanzierungsquellen - neue Modelle prüfen.

5. Leitsätze und Leitziele

	Visionsfeld	Leitsätze	Leitziele
①	Identität	Wir sind Christinnen und Christen. Unsere Basis ist das Evangelium. Danach zu leben fordert uns täglich heraus.	<p>Wir tauschen uns über die Grundlagen des Glaubens aus und klären miteinander, welche praktischen Konsequenzen wir daraus ziehen. So erschliessen wir einander die christliche Tradition und vertiefen unseren Glauben. Darin sehen wir eine Bereicherung unseres Lebens.</p> <p>Die Kantonalkirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzt Impulse für die Gemeinden, auch mit Blick auf die Ökumene und die weltweite Kirche. • stellt Grundlagen zur Verfügung und bietet Weiterbildungen an. <p>Die Kirchgemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschäftigen sich damit, was sie im Glauben zusammenhält; sie diskutieren auf Grundlage der Bibel Bekenntnistexte und deren Bedeutung. • verstehen jede ihrer Veranstaltungen auch als Verkündigung in Wort und Tat.
②	Verantwortung	Wir orientieren uns an der reformierten Freiheit. Wir sind frei in unserem Denken und verantwortlich in unserem Handeln.	<p>Aus christlicher Freiheit wächst Mut und Verantwortung. Wir engagieren uns für ein gelingendes Leben.</p> <p>Die Kantonalkirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist wachsam in Bezug auf gesellschaftliche und wirtschaftliche Erscheinungen, die die Freiheit der Menschen einschränken. • unterstützt Impulse der Kirchgemeinden, in denen diese Freiheit gefördert und erlebbar wird. • wagt Neues, das Freiheit verheisst, ohne Angst vor möglichem Scheitern. <p>Die Kirchgemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • pflegen eine Beteiligungskultur, in der innovative Ideen Raum und Unterstützung bekommen.

	Visionsfeld	Leitsätze	Leitziele
③	Verschiedenheit	Wir sind unterschiedlich. Zugleich sind wir Gemeinschaft, die Glauben und Leben teilt.	Wir sehen Verschiedenheit als Stärke. Dies erfordert besondere Sorgfalt im Umgang miteinander und im Ringen um Einheit. Die Kantonalkirche <ul style="list-style-type: none"> • fördert eine Kultur des guten Umgangs mit menschlichen und strukturellen Unterschieden. • stärkt das Verständnis der Gemeinsamkeit in der theologischen Vielfalt. Die Kirchgemeinden <ul style="list-style-type: none"> • geben verschiedenen Frömmigkeitsstilen Raum. • schaffen Anlässe zur Begegnung und Vernetzung.
④	Erneuerung	Wir sind Gegenwart und Zukunft verpflichtet. Als Teil der weltweiten Kirche packen wir Veränderungen offen, mutig und neugierig an.	Wir sind offen für geistliche Aufbrüche zur Erneuerung der Kirche. Sie werden sichtbar in erneuerten Formen, Strukturen und Abläufen. Die Kantonalkirche <ul style="list-style-type: none"> • sucht und diskutiert neue Formen der Mitgliedschaft und neue Ausdrucksformen kirchlichen Lebens. • unterstützt Kirchgemeinden in Reformprozessen. Die Kirchgemeinden <ul style="list-style-type: none"> • orientieren sich daran, was Menschen brauchen. • schaffen personelle und finanzielle Freiräume, damit auch geistliche Erneuerung entstehen kann. • entwickeln Mut zum Beenden veralteter Strukturen und Angebote.

	Visionsfeld	Leitsätze	Leitziele
⑤	Leitung	Wir gestalten das kirchliche Leben gemeinsam - gastlich und geistlich. Behörden, Mitarbeitende und Freiwillige arbeiten partnerschaftlich zusammen und ergänzen sich.	<p>Wir verstehen uns als Beteiligungskirche. Alle Mitglieder sind mit ihren Gaben ein Teil des Ganzen. Wir leben das Priestertum aller Glaubenden.</p> <p>Die Kantonalkirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterstützt Befähigung und Beteiligung von Freiwilligen durch Ausbildungsangebote. • prüft neue Leitungsstrukturen für Kirchgemeinden. • sorgt für eine zeitgemässe Personalentwicklung. • unterstützt das Finden von Nachwuchs für kirchliche Berufe. <p>Die Kirchgemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • pflegen ein Gemeindeleben, das verstärkt von Freiwilligen getragen, geprägt und gestaltet wird. Diese werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern professionell begleitet und befähigt. • reflektieren die eigenen Leitungsstrukturen und erproben neue Rollen in der partnerschaftlichen Leitung. • fördern den Nachwuchs in den kirchlichen Berufen.
⑥	Offenheit	Wir alle sind Kirche. Unsere Verbundenheit mit ihr ist unterschiedlich.	<p>Wir sind mit unserer Kirche in unterschiedlicher Weise verbunden. Wir schärfen unsere Wahrnehmung für verschiedene Formen der Verbundenheit.</p> <p>Die Kantonalkirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • schärft die Wahrnehmung der Kirchgemeinden für alle Kirchenmitglieder. • unterstützt und ergänzt Kirchgemeinden in deren Initiativen. • arbeitet mit nichtkirchlichen Organisationen in den Lebenswelten der Menschen zusammen. • fördert Kampagnen zur Mitgliederbindung. <p>Die Kirchgemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Gottesdienste, Angebote, Räume und Auftreten anschlussfähig für alle Kirchenmitglieder. • bauen ihre Willkommenskultur aus. • pflegen den Kontakt nach aussen.

	Visionsfeld	Leitsätze	Leitziele
⑦	Relevanz	Wir gestalten die Gesellschaft mit. Wir reden mit und handeln - lokal und global.	<p>Wir sind dem Liebesgebot verpflichtet. Wir sind verbunden mit Christinnen und Christen auf der ganzen Welt. Darum lassen wir uns lokal, regional und weltweit immer wieder neu von dem herausfordern, was die Menschen bewegt und was sie brauchen. Dabei haben wir besonders die Menschen und Menschengruppen im Blick, die am Rand der Gesellschaft stehen.</p> <p>Die Kantonalkirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • ist eine gesellschaftlich relevante Instanz und vernetzt mit anderen Kirchen, Religionsgemeinschaften, Behörden und Organisationen. • engagiert sich im ökumenischen und säkularen Miteinander in Schulen, Spitälern, Gefängnissen, Berufsschulen und an weiteren Orten. • steht im Dialog mit anderen Konfessionen und Religionsgemeinschaften. <p>Die Kirchgemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind vor Ort gut vernetzt und präsent. • gestalten in Zusammenarbeit mit anderen, Kirchen, Religionsgemeinschaften, Behörden und Organisationen die Gesellschaft mit.
⑧	Verbindlichkeit	Wir pflegen eine Kultur der Wertschätzung. Menschen stehen im Zentrum.	<p>Wir pflegen Gastfreundschaft. Wir tragen Sorge zueinander. Unsere Gebäude und Mittel dienen unserem Tun.</p> <p>Die Kantonalkirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • fördert eine Kultur und schafft Strukturen, in denen Frauen und Männer gleiche Chancen haben und die familienfreundlich sind. • spricht eine gendergerechte Sprache. • achtet auf die Gesundheit der Mitarbeitenden. • unterstützt das kirchliche Leben durch eine umsichtige Finanz- und Liegenschaftsplanung. • stellt Modelle und zentrale Dienstleistungen im Bereich Verwaltung und IT zur Verfügung. <p>Die Kirchgemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sorgen dafür, dass ihre Mitarbeitenden Familien- und Erwerbsarbeit miteinander vereinbaren können. • sorgen lokal oder regional für eine Gebäudestrategie und einen Finanzplan.

	Visionsfeld	Leitsätze	Leitziele
⑨	Kommunikation	Wir reden darüber. Wir zeigen Identität und Haltung. Wir kommunizieren professionell, motivierend und transparent.	<p>Unsere Inhalte sind gut verpackt. Kantonalkirche und Kirchgemeinden haben einen starken öffentlichen Auftritt. Wir suchen in der Kommunikation nach neuen Orten, Medien und Ausdrucksformen auch ausserhalb der eigenen Strukturen.</p> <p>Die Kantonalkirche</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterstützt die Kirchgemeinden in ihrem öffentlichen Auftritt. • ist in den Medien präsent und so als evangelisch-reformierte Kirche erkennbar. <p>Die Kirchgemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen eine für Kommunikation zuständige Person und erstellen ein lokales Kommunikationskonzept. • finden und erproben neue Kommunikationswege und –mittel. • kommunizieren innerhalb und ausserhalb ihrer Gemeinde.

23. Oktober 2017

Im Namen des Kirchenrates
 Der Präsident: Martin Schmidt, Pfr.
 Der Kirchenschreiber: Markus Bernet

Von der Synode am 4. Dezember 2017 genehmigt.